Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 268. Mittag-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Freitag, den 12. Juni 1863.

Telegraphische Nachricht.

Turin, 10. Juni. Die officielle Zeitung enthält ein Decret, welches die Schließung der Universität in Palermo während des laufenden Jahres in Folge von Acten des Ungehorsams von Seite der Studenten anordnet.

Preußen.

Babelsberg, 10. Juni. [Se. Maj. der König] empfingen heute Früh Se. k. H. den Prinzen Albrecht, besichtigten um 10 Uhr das Lehr-Infanterie-Bataillon beim neuen Palais und nahmen hierauf daselbst die Vorträge des Minister-Präsidenten v. Bismarck und des Civil-Cabinets entgegen. Zum Diner hatte die fürstlich Radziwill'sche Familie Einladung erhalten.

— 11. Juni. [Ihre Maj. die Königin] haben den Besuch der in Sanssouci verweilenden verwittweten Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin empfangen. Bei der bevorstehenden Abreise Sr. Maj. des Königs nach Karlsbad verläßt auch Ihre Maj. die Königin Babelsberg, um sich im Laufe der nächsten Woche auf Wunsch und Einladung der Königin Victoria nach Windsor zu begeben. Am nächsten Sonntag wird im neuen Palais, wie alljährlich, das Fest des Lehr-Bataillons stattfinden. (St.-A.)

Berlin, 11. Juni. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem königl. niederländischen General-Major a. D. Koenig den königl. Kronen-Orden 2. Klasse, dem Polizei-Direktor Hofrichter zu Berlin das Kreuz der Ritter des königl. Hausordens von Hohenzollern, so wie dem Fuß-Gendarmen Lücking in der 7ten Gendarmerie-Brigade und dem Gerichtsboten und Exekutor Tews zu Herford das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. M. der König haben allergnädigst geruht: dem Grafen Georg Henckel von Donnersmarck auf Kaulwitz im Kreise Namslau die Erlaubniß zur Anlegung des von Sr. Heil. dem Papste ihm verliehenen Ritterkreuzes des St. Gregorius-Ordens zu ertheilen. (St.-A.)

— [Der „Erklärung" gegen die Preßverordnung] vom 1. Juni ist ferner beigetreten: die in Hückeswagen erscheinende „Wupper-Zeitung."

[Der Adjutant des Kronprinzen, Hauptmann von Lucadou], welcher am Sonntag von Danzig in Potsdam eingetroffen war, ist gestern Abens nach Königsberg abgereist, wo das kronprinzliche Paar gegenwärtig verweilt.

[Der Hauptbankdirektor und Geh. Ober-Finanzrath Meyen] ist heute Früh gestorben. Derselbe hatte in voller Rüstigkeit noch vor Kurzem sein 50jahriges Dienstjubiläum gefeiert, und war bei dieser Gelegenheit mit Recht hervorgehoben worden, wie der Verstorbene während der letzten 36 Jahre in erfreulicher und segensreicher Weise den Bank-Angelegenheiten ausschließlich seine Thätigkeit gewidmet hatte. Der Dahingeschiedene hat ein Alter von 71 Jahren erreicht.

[Eine Eingabe an Se. Majestät.] Am 8. d. M. ist in Magdeburg eine Eingabe an Se. Majestät den König beschlossen worden, in welcher derselbe, hauptsächlich mit Rücksicht auf die ökonomischen Verhältnisse des Landes, dringend gebeten wird, die Verordnung vom 1. Juni d. J., das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften betreffend, wiederum aufzuheben. Unterschrieben sind Vorsteher des Aeltesten-Collegiums, Aelteste, Stadträthe, Stadtverordnete 2c., alles durcheinander, was zu den selbstständigen magdeburger Kaufleuten gehört: eine Collectivbezeichnung hat man absichtlich vermieden. — Aehnliches soll hier vorbereitet werden.

[Die Rheinische Zeitung.] Wie der „Reform" aus Köln geschrieben wird, ist die Erklärung, daß die bisherige Redaction der „Rhein. Zeitung" zurücktrete und die Löschung der Namen „Herm. Becker und F. Giebe" am Kopfe der Zeitung ohne jedes Mitwissen des Abg. Dr. Becker erfolgt. Hr. Becker ist nach dem Schlusse des Landtages von Berlin nach Mitteldeutschland gereist und erst in den letzten Tagen zurückgekehrt, inzwischen aber von ihm bereits die bestimmte Aeußerung erfolgt, daß er sein Verhältniß zur „Rheinischen Zeitung" aufrecht zu erhalten gedenke.

Gumbinnen, 10. Juni. [Petition an Se. Majestät.] In der heutigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde die Vorlage des Magistrats vom heutigen Datum hinsichtlich der für die nächsten Tage in Aussicht gestellten Ankunft des Kronprinzen als dringlich anerkannt und sofort in Berathung gezogen. Dem Vorschlag des Magistrats, bei der dermaligen Lage des Landes Festlichkeiten irgend welcher Art zu unterlassen, tritt die Versammlung einstimmig noch mit dem Zusatz bei, daß seitens der Stadtverordneten eine Deputation zum Empfange des Prinzen nicht entsendet werden soll. Eine hinreichend unterstützte und von der Versammlung als dringlich erachtete eingebrachte Petition an den König, betreffend den budgetlosen Zustand des Landes und die allerhöchste Verordnung vom 1sten Juni wird von der Versammlung, gestützt auf den § 32 der Verfassungsurkunde, wonach das Petitionsrecht allen Preußen, auch den Behörden, zusteht, ohne Debatte einstimmig angenommen und der Magistrat zur Theilnahme ersucht. — Nach einer mehrstündigen Vertagung, während welcher der Magistrat in Berathung tritt, wird die nunmehr von Stadtverordneten und Magistrat einstimmig beschlossene Petition an den König abgesendet. (Pr. L. Z.)

Nach Angabe der „Pr. Litth. Z." ist der Reiseplan Sr. k. Hoh. des Kronprinzen vorläufig, wie folgt, festgestellt: am 12. d. M. per Dampfboot von Cranz nach Memel, am 13. d. M. mit Extrapost von Memel über Prökuls bis zum Strande nach Kinten, per Dampfboot nach Skirwitell und mit Extrapost nach Rautenberg, am 14. d. M. per Dampfboot nach Tilsit, am 15. d. M. mit Extrapost über Gumbinnen nach Trakehnen, am 16. d. M. Aufenthalt in Trakehnen, am 17. d. M. mit Extrapost nach Insterburg. Die Frau Kronprinzessin begiebt sich von dort nach Steinort, der Kronprinz nach Eydtkuhnen, und zur Nacht nach Stallupönen, am 18. d. M. über Dubeningken und Goldapp nach Kleßöwen, am 19. d. M. nach Steinort, am 20. d. M. nach Lötzen und Drengfurth und zur Nacht nach Steinort, am 21. d. M. Aufenthalt in Steinort, am 22. d. M. über Lötzen nach Bialla und Johannisburg, am 23. d. M. über Thuroscheln und Friedrichshoff in das königsberger Departement zurück.

Tilsit, 8. Juni. [Petition an den König.] Auf Antrag des Magistrats war heute eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten anberaumt, um über den Empfang Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen Beschluß zu fassen. Die Versammlung lehnte einstimmig jede Betheiligung bei dem Empfange des Kronprinzen königl. Hoheit ohne alle Debatte ab. Der Herr Oberbürgermeister wird mit 2 oder 3 Mitgliedern des Magistrats die allerhöchsten Herrschaften Namens der Stadt begrüßen.

Gleichzeitig kam noch ein Antrag mehrerer Stadtverordneten, eine Petition an Se. Majestät den König in Anbetracht der Zeitumstände zu richten, zur Verhandlung. Der Magistrats-Commissarius, Herr Oberbürgermeister Kleffel, machte die Versammlung darauf aufmerksam, daß sie nach Paragraph 35 der Städteordnung nur über Communalangelegenheiten zu berathen habe, andererseits aber wurde nachgewiesen, daß die Verfassung jedem Preußen das Petitionsrecht garantire und daß die in Rede stehende Petition wirklich die Interessen der Commune betreffe. Die Petition wurde darauf verlesen (und wird in der „Pr. L. Z." ihrem Wortlaut nach publizirt). Bei namentlicher Abstimmung wurde diese Petition einstimmig angenommen, sofort in der Reinschrift vorgelegt und unterschrieben und beschlossen, sie sofort abzusenden und dem Magistrat davon Nachricht zu geben. (Pr. Litth. Z.)

Königsberg, 8. Juni. [Beschwerde des Handwerkervereins.] Gestern ist von Seiten des Vorstandes des hiesigen Handwerkervereins folgende Eingabe dem Magistrat der Stadt übergeben worden:

„Dem hochlöblichen Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt erlaubt sich der unterzeichnete Vorsitzende des Handwerkervereins im Namen und Auftrage des Vorstandes die folgende Beschwerde vorzutragen:

Der Unterzeichnete hatte unterm 29. Mai d. J. beim Magistrat als der Ortspolizeibehörde der Kämmereiortschaften die Genehmigung nachgesucht, das Sommerfest des hiesigen Handwerkervereins am 7. Juni d. J. in der Neuen Bleiche Nachmittags von 2 Uhr ab begehen zu dürfen, und seine betreffende Eingabe an den Magistrat „zu Händen des Herrn Kanzleirath Drasch" adressirt. Diese Genehmigung wurde bereits unter dem Datum des folgenden Tages vom Magistrat schriftlich ertheilt. Somit befand sich der Vorstand in der wohlbegründeten Annahme, den Bestimmungen des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 (§ 9) genügt zu haben.

Nichtsdestoweniger erschien in der fünften Nachmittagsstunde des 7. Juni der Criminalpolizei-Inspektor Herr Jagielsky in der Neuenbleiche und händigte dem Unterzeichneten eine Verfügung des königl. Polizeipräsidenten Herrn Maurach von demselben Tage ein, welche die Versammlung untersagte, da der Ortspolizeibehörde, Herrn Kanzleidirektor Drasch, die Versammlung nicht 48 Stunden vorher angemeldet, und derselbe seine Genehmigung nicht ertheilt habe. Die Originalverfügung legt der Unterzeichnete bei, bittet jedoch um spätere Rückgabe derselben zu nothwendiger Benutzung für weitere gesetzliche Schritte.

Es leuchtet ein, daß, wenn der Magistrat als eigentliche Ortspolizei-Behörde die Polizei-Verwaltung Herrn Kanzlei-Direktor Drasch als seinem untergebenen Beamten übertragen hat, er sich dadurch nicht des Rechts begeben konnte, die Befugnisse seiner polizeilichen Autorität im Einvernehmen mit Herrn Drasch in einzelnen Fällen auch selbst auszuüben und es wäre widersinnig, anzunehmen, daß der Vollmachtgeber geringere Rechte haben sollte, als der Bevollmächtigte, dessen Einverständniß mit dem ganzen Hergange aus der Uebernahme der ihm vom Magistrat übertragenen polizeilichen Aufsicht der Versammlung und seinem demnächsten Erscheinen in der Neuenbleiche unwiderleglich hervorging. Der Vorstand des Handwerkervereins legte diese Verhältnisse Herrn Jagielsky klar, der endlich jedes Hinderniß für beseitigt erklärte, als Herr Drasch schriftlich bezeugte, daß ihm das Unternehmen des Handwerkervereins seit länger als 48 Stunden bekannt sei, der Magistrat als Ortspolizei-Behörde mit seiner Uebereinstimmung seine Genehmigung ertheilt und ihm die polizeiliche Aufsicht übertragen habe.

Doch diese Weiterungen sollten nicht die letzten dieses Tages sein.

Als der Unterzeichnete nunmehr die Versammlung eröffnet und ihr die Gründe der bedeutenden Verspätung auseinander zu setzen begonnen hatte, wurde er von Herrn Jagielsky unterbrochen, der die Versammlung für aufgelöst erklärte, und erst von seinem Verlangen Abstand nahm, als ihm der Unterzeichnete ein Mißverständniß, das zu dieser Maßregel Veranlassung gegeben hatte, in einem Privatgespräche nachwies. Erst dann nahm das Fest seinen ungestörten Verlauf, getragen von dem guten Geiste der anwesenden Tausende, welche trotz der höchsten Aufregung der Gemüther keinen Augenblick die Ruhe störten oder gar die Schranken des Gesetzes durchbrachen.

Der Unterzeichnete würde seine Stellung verkennen, wenn er sich anmaßte, den Magistrat zur Wahrung seiner amtlichen Rechte aufzufordern. Sein gehorsamstes Gesuch geht vielmehr dahin,

der Magistrat wolle das schwer gekränkte Recht des Vereins, die Gefährdung und Störung seines mühsam vorbereiteten Festes in Erwägung ziehen, und durch kräftige Wahrung seiner eigenen ortspolizeilichen Befugnisse dem Verein sowohl Genugthuung für die gegenwärtigen Verletzungen, als Schutz gegen zukünftige geneigtest gewähren.

Königsberg, den 7. Juni 1863.

Dr. Falkson,
z. Z. Vorsitzender des königsberger Handwerkervereins.

Posen, 11. Juni. Dem hiesigen Bankierhause M. Kantorowicz Nachfolger ist aus Warschau telegraphirt worden, daß der Generalkasse der Bank daselbst eine sehr beträchtliche Summe in polnischen Pfandbriefen entwendet worden sei. (Vergl. die zweite Correspondenz aus Warschau in Nr. 267 der Bresl. Z.) Es wird ersucht, die hiesige Börse davon zu benachrichtigen. Die Bank hat auf die Ermittelung dieser Papiere und der Thäter eine Prämie gesetzt. (Pos. Z.)

Die „Danz. Ztg." bringt darüber Folgendes: „Danzig, 10ten Juni. Einer heute Nachmittags beim hiesigen russischen General-Consulate eingegangenen Depesche zufolge wurde die warschauer Bank um 3,500,000 Rubel darunter 3,200,000 Rubel in Pfandbriefen des polnischen Landes-Credit-Vereins bestohlen. Der Cassirer der Bank ist flüchtig."

Rawitsch, 10. Juni. [Die Strafanstalt.] Die diesmalige Anwesenheit des Regierungs-Departements-Raths Schönberger hat dem Tagesgespräche bei uns Nahrung gegeben, es wäre die Ankunft des Obersten a. D. Patzke als Director des hiesigen Zuchthauses erfolgt. Verschiedene Anecdoten circuliren, die jedoch nach sorgfältiger Erkundigung der Wahrheit entbehren. Bis auf diese Stunde weiß man an maßgebender Stelle noch nicht, wer zum Nachfolger des verdienstlichen verstorbenen Strafanstalts-Directors Müller designirt ist. (Pos. Z.)

* **Köln,** 11. Juni. Die Cassation, welche die Redaction der „Köln. Z." gegen das Urtheil des Instructionsrichters Seyfried (in Folge der Weigerung, einen berliner Correspondenten namhaft zu machen) eingelegt hatte, ist vom Obertribunal zurückgewiesen worden.

Barmen, 9. Juni. [Die Wahlmänner-Versammlung], welche gestern hier tagte, hat folgende Zustimmungsadresse zu dem Wirken des Abgeordnetenhauses beschlossen: „Wir befinden uns mit dem Verhalten des Abgeordnetenhauses in voller Uebereinstimmung und sprechen demselben unsern Dank aus." Die Wahlmänner des Wahlkreises Elberfeld und Barmen. (Rh. Z.)

Düren, 10. Juni. Bei der heutigen Anwesenheit unserer Abgeordneten, der Herren Rey und Frhrn. v. Hilgers, in hiesiger Stadt, sollten unter anderen Festlichkeiten auch Abendbeleuchtung, Fackelzug und Serenade, nach zuvor eingeholter polizeilicher Erlaubniß, stattfinden. Auf gestern erfolgtes scharfes höheres Verbot muß dies nun alles unterbleiben. (K. Z.)

Düsseldorf, 9. Juni. [Zur Begrüßung der beiden Abgeordneten des Wahlkreises], der Herren Bürgermeister v. d. Straeten und Landgerichtsrath Groote, (beide der Fortschrittspartei gehörig) wird am 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, ein Gartenfest am Stockkämpchen, einem ländlichen Vergnügungsort, ½ Stunde von hier, stattfinden. (Elb. Z.)

Duisburg, 9. Juni. [Preßpolizei.] Die von den Herren Dr. F. A. Lange und Wm. Schroers verfaßte Broschüre: „Die Octroyirungen vom 1. Juni 1863" ist heute vorläufig wieder frei gegeben worden. In dem die Zurücksendung der Schrift begleitenden Schreiben der Lokal-Polizeibehörde heißt es, daß die Staatsanwaltschaft in den rothangestrichenen Stellen eine Beleidigung des Ministeriums findet, daß aber dennoch die Beschlagnahme im Auftrage der Staats-Anwaltschaft vorläufig wieder aufgehoben wird, weil nach §§ 29, 33 des Preßgesetzes die Beschlagnahme einer Druckschrift, deren Inhalt sich als Thatbestand einer strafbaren Handlung darstellt, nur dann eintritt, wenn dieselbe zur Veröffentlichung gelangt ist, diese Veröffentlichung aber noch nicht erfolgt war. — Die Klage der Verfasser wegen der auf Anordnung des Hrn. Bürgermeisters erfolgten Zerstörung der Druckform in der Offizin ist bereits angestellt. An diese wird sich eine zweite auf Erstattung der Satzkosten reihen, da die zerstörte Druckform von Neuem wieder hergestellt werden muß. (Rh. Z.)

Trier, 9. Juni. [In der gestrigen Wähler-Versammlung] wurde folgende Erklärung beschlossen: „Die Wähler des Wahlkreises Trier — Stadt und Land — indem sie ihren Abgeordneten, den Herren: Adrian Reverchon und Peter Schömann für die opferwillige Ausdauer und patriotische Pflichttreue, mit welchen sie ihren Wahlkreis vertreten haben, ihren Dank aussprechen, erklären: Wir befinden uns mit dem Verhalten des Abgeordnetenhauses in der abgelaufenen Sitzungsperiode, insbesondere mit der seitens der Abgeordneten an Se. Majestät den König ehrfurchtsvoll gerichteten Adresse vom 22. Mai in vollster Uebereinstimmung und sprechen dem Abgeordnetenhause unsere wohlverdiente dankbare Anerkennung aus." Dieselbe erhielt sofort über 700 Unterschriften. In Rücksicht auf die gegenwärtigen politischen Verhältnisse hat man von einer weiteren Festlichkeit zu Ehren unserer Abgeordneten Abstand genommen.

Dortmund, 9. Juni. [In einer Wahlmänner-Versammlung] ist gestern Abend beschlossen, eine Adresse an den König zu richten und ein Begrüßungsfest für die Abgeordneten zu veranstalten. Morgen findet, um eine Einigung des Wahlkreises herbeizuführen, eine Berathung von Wahlmännern aus mehreren Städten desselben in Witten statt.

Bielefeld, 9. Juni. [Zu Ehren unserer Abgeordneten] wird am 14. d. M. auf dem Johannisberge eine Wähler-Versammlung und darauf ein Festessen stattfinden. — In einer Versammlung von Feudalen, die kürzlich in der Nähe von Jöllenbeck tagte, war auch Herr v. Kleist-Retzow anwesend, er bereist die Provinz, um Dankadressen u. s. w. in Gang zu bringen.

Deutschland.

Altona, 10. Juni. [Dänische Rüstungen. — Verbote. — König Otto von Griechenland.] Heute erneuert sich hier das schon vor einigen Wochen verbreitete Gerücht, daß Dänemark zur Verdoppelung seiner Infanterie-Bataillone seine Reserven einberufe, — ein damals unbegründetes Gerücht — diesmal, wie es scheint, mit größerem Anspruch auf Glaubwürdigkeit. Gleichzeitig heißt es hier, daß Dänemark im Fall der Besetzung Holsteins durch Bundestruppen nur Schritt für Schritt und nicht ohne Widerstand zurückweichen werde. Die Anlegung starker Schanzen am Bahnhofe zu Büchen (Lauenburg) ist notorisch. — Das in diesen Tagen von der königl. holsteinischen Regierung in Plön verbotene schleswig-holstein-lauenburgische Turnfest sollte gegen Ende d. M. in Kiel stattfinden. Später sollte ein schleswig-holstein-lauenburgisches Schützenfest in Rendsburg folgen; dasselbe wird wohl aber ebenfalls verboten werden. — In demselben Momente, in welchem die griechische Deputation nach Erfüllung ihrer Mission aus Dänemark scheidet, weilt ihr bisheriger König Otto in einer Enclave des von den Dänen beherrschten Herzogthums Holstein, in Eutin, zum Besuche seines gegenwärtig dort residirenden Schwagers, des Großherzogs von Oldenburg. (N. Z.)

Oesterreich.

Wien, 10. Juni. [Die Annahme der westmächtlichen Anträge durch Oesterreich.] Die „Presse" schreibt: „Sowohl in London als in Paris schien man eine sofortige unbedingte Annahme der sechs Propositionen in der neuen denselben von Lord John Russell und Drouin de Lhuys gegebenen Form zu erwarten. Man glaubte soweit nachgegeben zu haben, daß von Wien aus nichts mehr nöthig sei, als die telegraphische Anzeige: Alles ist angenommen. Diese Erwartung der westmächtlichen Cabinete ist allerdings nicht in Erfüllung gegangen, aber die Gefahr eines Abspringens Oesterreichs von dem westmächtlichen Standpunkte und des Ueberwiegens russisch-preußischer Einflüsse besteht, wie wir versichern können, in diesem Augenblicke nicht mehr. Die Annahme der westmächtlichen Anträge ist als gesichert zu betrachten, und der morgen von Wien nach Paris und London abgehende Cabinetscourier wird die Zustimmung Oesterreichs zu dem westmächtlichen Programme mitnehmen, aber allerdings keine ganz unbedingte Zustimmung.

Die sechs von Oesterreich ursprünglich aufgestellten Punkte sind, wie man sich in Wien davon überzeugt hat, von den Westmächten in eine neue Form gebracht worden, welche das Wesen derselben zwar festhält, aber weitergehende Auslegungen zuläßt, als in Wien gewünscht wird. Die öst. Reg. hat daher zu Punkt 2 u. 3, welche sich auf die dem Königreich Polen zu gewährende National-Vertretung und Verwaltungs-Autonomie beziehen, einige Amendements gestellt, bei welchen von der Auffassung ausgegangen wird, daß Oesterreich bezüglich der Befugnisse der polnischen National-Vertretung und Verwaltungs-Autonomie bei Rußland nichts beantragen könne, was über die Zugeständnisse hinausgeht, die es selbst Ungarn zu machen in der Lage ist. Da nun die französisch-englische Stylisirung eine Auslegung gestattet, als beantragte man für Polen ein eigenes Heer und eigene Finanzen, so schlägt das österreichische Gegen-Amendement eine Fassung vor, welche den Reserven des wiener Cabinets Rechnung trägt. Wir glauben nicht, daß die westmächtlichen Cabinette, obgleich in ihrer Erwartung einer sofortigen Annahme von Seite Oesterreichs getäuscht, wegen des österreichischen Gegen-Amendements noch große Schwierigkeiten machen werden. Nachdem man in Paris und London dem österreichischen Standpunkte in der polnischen Frage so große Zugeständnisse gemacht, wird man wegen dieses Gegenvorschlags das Zustandekommen des definitiven Einverständnisses der drei Cabinette über die sechs Punkte nicht auf's Spiel setzen. Allerdings werden die Cabinette von Paris und London das Gesicht verziehen und die Schuld der neuen Verzögerung auf österreichische Rechnung setzen, aber sie werden nachgeben, um zu einem Resultate zu gelangen.

Es ist uns von verschiedenen Seiten gemeldet worden, daß die Westmächte die Forderung des Waffenstillstands und der Conferenz, aus Rücksicht für Oesterreich, fallen gelassen haben. Dieses Fallenlassen ist jedoch nur dahin zu verstehen, daß in dem aus sechs Punk-

ten bestehenden, von den drei Mächten vereinbarten Programme, welches identisch sein muß, von Waffenstillstand und Conferenz nicht die Rede ist. Aber bezüglich der Depeschen, mit welchen jede der drei Mächte das identische Programm einbegleitet, bezüglich der Motivirung desselben haben die Westmächte sich volle Freiheit vorbehalten. Die englische und französische Motivirung wird daher die Forderung eines Waffenstillstands als nothwendige Voraussetzung einer ersprießlichen Conferenz zur Lösung der polnischen Frage ganz bestimmt enthalten, während die Cabinete von Paris und London Oesterreich eingeräumt haben, in seiner Motivirung des Programms darauf nicht den Ton zu legen. Oesterreich wird die Forderung des Waffenstillstandes nicht ausdrücklich stellen, aber seine Mitwirkung bei dem neuesten Vorgehen der Mächte wird es nöthigen, diese Forderung zu unterstützen. Hiermit ist zugleich die Form angedeutet, welche die demnächstigen diplomatischen Schritte der drei Mächte zu Gunsten Polens haben werden. Wir begnügen uns für heute mit der objectiven Darstellung des Sachverhalts, ohne deshalb die Tragweite des ganzen Vorganges zu unterschätzen. Das wiener Cabinet hat sich endlich, wenn auch nach langem Schwanken und mit allerlei Vorbehalten, entschlossen, auf der Grundlage eines genau definirten Programms im Verein mit Frankreich und England für die Sache Polens in Petersburg einzuschreiten, und schon binnen wenigen Tagen wird uns der Telegraph aus Paris und London diese zur Stunde so gut wie entschiedene Thatsache bestätigen."

Italien.

Turin, 7. Juni. [Graf Pepoli. — Ricasoli. — Feier der Schlacht bei Magenta.] Graf Pepoli, welcher Petersburg verlassen hat und demnächst hier erwartet wird, dürfte nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Er giebt als Grund an, daß er nur eine provisorische Mission angenommen hatte, dann, daß seine Frau leidend sei; die eigentliche Ursache aber ist, daß er sich in seiner Stellung unheimlich zu fühlen anfing. — Ricasoli's Wiedereintritt in das Cabinet ist ausgemacht, der genannte Staatsmann fühlt sich aber noch nicht gesund genug, um die Last der Geschäfte sofort zu übernehmen. — Der „Lombardia" wird aus Magenta geschrieben, daß man dort den Jahrestag der Schlacht sehr feierlich begangen habe. Morgens ward eine große Messe gesungen, welcher alle Civilbehörden beiwohnten. Nachmittags kam ein Vergnügungs-Eisenbahnzug von Mailand mit 900 Personen an, welche dazu beitrugen, das Fest sehr glänzend zu machen, das mit einer großartigen Illumination endigte. (K. Z.)

Frankreich.

* **Paris,** 9. Juni. [Tagesbericht.] Der Kaiser wünscht eine Beschleunigung der diplomatischen Campagne gegen Rußland. Wie er denkt, geht aus den Worten hervor, die er jüngst im Gespräche mit Herrn Tavel, dem früheren schweizerischen Gesandten hat fallen lassen: „Mein Lieber", sagt er, „ich habe in vielen Dingen die Ansichten meiner Jugend geändert, aber in der polnischen Frage denke ich noch immer dasselbe. — Der „Phare de la Loire" ist auf zwei Monate suspendirt worden; merkwürdiger Weise ist der Veranlasser dieser Suspension der Präfect von Nantes, Herr Chevreau, ein intimer Jugenfreund des verwarnten Redacteurs, Herrn Mongin, mit dem zusammen er u. A. verschiedene poetische Geistesblüthen herausgegeben hat. Die Suspension hat, wie es in dem von Herrn v. Persigny unterzeichneten Erlasse heißt, wegen Beleidigung der kaiserlichen Person selber stattgefunden. Diese Beleidigung ist in einer pariser Correspondenz Laurent Pichat's vom 3. Juni enthalten, in der es von den pariser Deputirtenwahlen heißt, ihr Sieg sei ein vollständiger gewesen und, wie bei Solferino, habe man den Triumph einer ausgezeichneten, aber schlecht befehligten Armee verdankt. — Der Kaiser kommt morgen wieder nach Paris, um einem Ministerrathe zu präsidiren. Am 11. geht er nach Vichy.

Rußland.

Unruhen in Polen.

Radom. [Profanation durch russische Soldaten.] Der „K. Z." geht von hier ein Schreiben zu, das uns erzählt, wie russische Soldaten am Gründonnerstage dem Apotheker F., einem geborenen Deutschen, bis in die evangelische Kirche gefolgt sind und dort in rohester Weise den Gottesdienst gestört haben. Dann heißt es weiter: „Was diesem Vorfall eine ernstere Färbung giebt, ist die Stellung, die unser oberster Militär-Chef, General Uszakow, demselben gegenüber einnehmen zu müssen glaubte. Derselbe erklärte nämlich Herrn F., der in Begleitung des Pastors bei ihm über dieses Attentat auf seine persönliche Sicherheit Beschwerde führte und den General auf die Profanation des Gotteshauses aufmerksam machte, etwa Folgendes: Ich bitte, mich nicht mit solchen Bagatellen zu belästigen. Ihr seid Alle Buntowtschyki, ob Ihr in den Wäldern, auf den Straßen oder in der Kirche seid; Euch unterscheidet, selbst im Aeußeren, nichts von denen, die in offener Rebellion gegen ihren rechtmäßigen Kaiser die Waffen ergriffen haben. Verschont mich also mit solchen Lappalien. Auf die Entgegnung des Pastors aber, der bemerkte, er müsse im Falle der Nichtbestrafung des Schuldigen wegen Profanation der Kirche bei seiner Behörde Klage führen, erwiderte der General: Ihr habt durchaus kein Recht, Euch über Profanation zu beklagen, nach allem dem, was in Euren Kirchen vorgegangen ist und noch vorgeht. Ich kann für Euch nichts thun. — Und hiermit war die Sache erledigt."

⁂ **Breslau,** 12. Juni. Die Deputation des hiesigen Stadtverordneten-Kollegiums ist gestern Abends um 9½ Uhr mit dem Courier-Zuge nach Berlin abgereist. Eine Anzahl Stadtverordnete und Freunde der Deputirten hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden.

Breslau, 12. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: aus dem Zeugenzimmer des königl. Stadtgerichts-Gebäudes, eine schwarze Tuchmütze mit dergleichen Schirm und eine braune Bukskinmütze; von einem Wagen ein leerer gelber Lederkoffer.

Verloren wurden: ein Operngucker; ein goldener Uhrhaken von einer Damenuhr; ein brauseidener Damen-Sonnenschirm mit zerbrochenem Stocke; zwei Gesindedienstbücher, das eine auf Anna Müller, das andere auf Caroline Hümer lautend.

Angekommen: Ihre Durchlaucht Frau Fürstin v. Hatzfeld mit Gefolge und Dienerschaft aus Trachenberg. Appellations-Gerichts-Präsident Graf v. Schweinitz aus Posen. (Pol.-Bl.)

Breslau, den 2. Juni. [Personalien.] Adjuvant August Knöfel in Alt-Patschkau als solcher nach Bösdorf, Kreis Neisse. Adjuvant Felix Krupski in Berun als solcher nach Sussetz, Kreis Pleß. Adjuvant Karl Beinbrecht in Sussetz als solcher nach Berun, Kr. Pleß. Schulamts-Cand. Gustav Helmich in Seitendorf als Adjv. nach Olbersdorf, Kr. Frankenstein. Schullehrer Karl Fleischer in Rogau-Rosenau als Schullehrer, Organist und Küster in Woigwitz, Kr. Breslau. — Hilfslehrer Jos. Titze in Olbersdorf als Schullehrer in Kl.-Silsterwitz, Kr. Schweidnitz. — Adjv. Theod. Fuchs in Sakrau als Schullehrer nach Roschowitz, Kr. Kosel. — Substitut Emanuel Arlauf in Steinau a. d. O. als Lokal-Adjv. nach Friedrichshain, Kr. Spremberg. — Adjv. Matth. Piontek in Münchwitz als solcher nach Goschütz, Kr. Poln.-Wartenberg. — Schulamts-Kand. Karl Stöber in Krintsch als Substitut nach Steinau a. d. O. — Lehrer Aug. Niedenza in Hartha als provis. Lehrer nach Pöpelwitz, Kr. Breslau. — Adjv. Jos. Krause in Jellowa als solcher nach Groschowitz, Kr. Oppeln. — Schulamts-Kand. Theophil Rossochowitz in Ogen als Adjv. nach Jellowa, Kr. Oppeln. — Adjv. Philipp Drischel in Gr.-Dubensko als Schullehrer in Jeykowitz, Kr. Rybnik.

= **Obernigk,** 11. Juni. [Der Luftballon.] Heute Abend um 6½ Uhr wurde das Aufsteigen des Luftballons in Breslau hier wahrgenommen. Derselbe kam mit bedeutender Schnelligkeit in der Richtung der Eisenbahnlinie angezogen. Um 7 Uhr bei Ankunft des gemischten Zuges stand derselbe gerade über dem hiesigen Bahnhofe und wurde von der Sonne so beschienen, daß man die Formen desselben gut unterscheiden konnte. Mehrere Passagiere stiegen hier aus, weil man zu bemerken glaubte, daß der Ballon falle. Um 7¼ Uhr verschwand er jedoch in den Wolken und konnte nur noch zeitweise gesehen werden. Gegen 7¾ Uhr wurde der Ballon noch in der Gegend zwischen Gellendorf und Trachenberg tief am Horizonte von hier bemerkt und wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch dort heruntergekommen sein. — (Aus dieser Mittheilung geht die große Schnelligkeit des Ballons, mit welcher er den Weg von hier nach Obernigk zurückgelegt hat, hervor, da er dazu kaum 20 Minuten gebraucht hat.)

⊙ **Kattowitz,** 11. Juni. Sie brachten in Ihrer Zeitung neulich einen Artikel, nach welchem ein posener Geistliche von einem russ. Obersten außergewöhnlich freundlich aufgenommen und bewirthet wurde, in der edlen Absicht, daß in unsern Blättern die öffentliche Meinung über die russische Humanität eine bessere werde. Ich sende Ihnen einen Belag hierfür, der denselben Berichte zur Seite gestellt zu werden würdig ist. In Czenstochau sind mehrere französische Offiziere als auch italienische Militärs als Gefangene; denselben läßt man unter der Aufsicht der dieselben begleitenden Kosaken die möglichste Freiheit, erschöpft sich in Artigkeiten, in der Hoffnung, daß dieselben in ihrer Heimath durch die dasigen Zeitungen verbreiten möchten, wie liebenswürdig und tapfer die Russen, und was für schlechte Soldaten die Polen seien; hierzu benützen sie das Lob des bei Skrzikawka gefallenen Obersten Nullo, welches natürlich unbezweifelbar ist; und schieben den Tod auf die polnische Feigheit. Besser Unterrichtete behaupten aber, daß an dessen Tode die in Krakau bezahlten russischen Spione Schuld seien, welche es veranlaßten, daß die Hand voll junger ungeschulter Polen an der Grenze mit vollen Kartätschen-Ladungen empfangen wurde. Gestern sollen 100 Stück Kavallerie-Karabiner in Myslowitz mit Beschlag belegt worden sein.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 11. Juni 10 U. Ab.	328,71	+18,8	S. 2.	Heiter.
12. Juni 6 U. Morg.	329,15	+15,0	NW. 2.	Heiter.

Breslau, 12. Juni. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 9 Z. U.-P. 1 F. — Z.

Das 18. Stück der Gesetzsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter Nr. 5714 das Gesetz, betreffend die Ergänzung und Erläuterung der allgemeinen deutschen Wechsel-Ordnung. Vom 27. Mai 1863; unter Nr. 5715 das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des königsberger Kreises im Betrage von 122,000 Thlrn. Vom 20. April 1863; und unter Nr. 5716 den allerhöchsten Erlaß vom 4. Mai 1863, betreffend die Verleihung des Rechts zur Erhebung eines Chausseegeldes auf der Kreis-Chaussee von Gehlenbeck nach Frotheim an den Kreis Lübbecke, im Regierungsbezirk Minden.

Posen, 11. Juni. [Wollmarkt.] Die Wollzufuhr dauerte am 10. d. M. lebhaft fort. Es wurden nach den seitens der Steuerbehörde mit dankenswerther Bereitwilligkeit geführten Listen 8535 Ctr. eingeführt, so daß die Gesammtzufuhr gestern Abend 16,882 Ctr. betrug. Der Verkauf begann am 10. d. M. nach Eingang der günstigen Nachrichten vom breslauer Markte mit einem Aufschlag von 4 bis 6 Thlr. gegen die vorjährigen Preise. Im Laufe des Vormittags ging der Preis herab, wahrscheinlich in Folge der bedeutenden Zufuhr. Einige Producenten, die ihre Vorräthe schnell abzusetzen wünschten und im vorigen Jahre gute Preise erzielt hatten, verkauften mit einem Abschlag von 2—3 Thlr. Die Mehrzahl wollte sich zu keiner Preisermäßigung verstehen, so daß ein Stillstand eintrat, der noch fortdauert. Gestern wurden etwa 2000 Ctr. verkauft. (Pos. Z.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 11. Juni, Nachm. 2½ Uhr. Die Bank hat den Disconto auf 4 % erhöht. Bei Abgang der Depesche wurde die Rente zu 69, 40 gehandelt.

Paris, 11. Juni, Nachm. 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 69, 55, wurde um 2 Uhr 30 Min. zu 69, 40 notirt, fiel darauf in Folge der Erhöhung des Disconto bis 69, 30 und schloß in matter Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92⅛ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 35. Ital. 5proz. Rente 73, 15. Italien. neueste Anleihe 74, —. 3prz. Spanier —. 1prz. Spanier 48 Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 465, —. Credit-mobilier-Aktien 1225, —. Lomb. Eisenbahn-Aktien 576, 25.

London, 11. Juni, Nachm. 3 Uhr. Türkische Consols 50¼. Wetter verändert. — Consols 92. 1proz. Spanier 48¼. Mexikaner 36. 5proz. Russen 93. Neue Russen 92¼. Sardinier 85.

Der Dampfer „Ceylon", welcher morgen von Southampton nach Alexandria ausläuft, nimmt 292,650 Pfd. an Silber, nach Bombay bestimmt, mit.

Wien, 11. Juni, Mitt. 12 Uhr 30 M. Börse fest und beliebt. 5proz. Metall. 75, 75. 4½proz. Metall. 68, —. 1854er Loose 95, 75. Bank-Aktien 791, —. Nordbahn 162 60. Nat.-Anleihe 80, 90. Creditaktien 192 20. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 201, — London 111, 20. Hamburg 83, 60 Paris 44, 25 Gold —, —. Silber —, —. Böhmische Westbahn 161, —. Lombardische Eisenbahn 252, —. Neue Loose 135 25. 1860er Loose 98, 55.

Frankfurt a. M., 11 Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Effekten theilweise etwas besser, aber wenig lebhaft. Böhm. Westbahn 72. Finn. Anleihe 90¼. — Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 139½. Wiener Wechsel 105¼. Darmstädter Bankaktien 238½ Darmst. Zettelbank 254. 5proz. Metalliq. 66¼ 4½proz. Metall. 59¾. 1854er Loose 84½. Oesterr. National-Anleihe 71⅛. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien —. Oesterr. Bank-Antheile 836. Oesterr. Credit-Aktien 202 Neueste österr. Anleihe 89⅛. Oesterr. Elisabet-Bahn 130½ Rhein-Nahe-Bahn 33⅝. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 126¼.

Hamburg, 11. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Börse fest, ziemliches Geschäft, Mexikaner sehr begehrt, 1½ höher. Geld wieder knapper. Finnländische Anleihe 88¾. Schluß-Course: National-Anleihe 72¼. Oesterr. Credit-Aktien 85⅝. Vereinsbank 104. Norddeutsche Bank 105⅝. Rheinische 100⅝. Nordbahn 63¾. Disconto 3¾—4. Wien —, —. Petersburg —.

Hamburg, 11. Juni [Getreidemarkt.] Weizen loco Consum-Geschäft, sehr fest, Oberländer etwas höher bezahlt; ab auswärts knapp, sehr fest, daher ruhig. Roggen loco unverändert, ab Ostsee matter; ab Elbing 120pfd. pr. Okt. gestern 76 Thlr. bezahlt, heute ab Danzig pr. Sept.-Okt. zu 76½ Thlr. zu haben. Oel pr. Okt. 30¼. Kaffee ruhig. Zink ruhig.

Liverpool, 11. Juni. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise fester.

Berlin, 11. Juni. Ohne daß die Börse an Geschäftsthätigkeit zugenommen hatte, war doch die Stimmung ziemlich so günstig geblieben wie gestern. Die Bewegung hatte sich vielmehr erheblich eingeschränkt, da die Börse über die Auffassung, welche sie an die Nachricht von der Einnahme Puebla's zu knüpfen hat, noch nicht mit sich einig geworden ist. Im Allgemeinen herrscht die Meinung, daß ein entscheidender Erfolg in Mexiko, der der französischen Regierung gestatten würde, zu einer militärischen Action in Europa überzugehen, Preußen in Verwickelungen verflechten würde, während Oesterreich sich von denselben fern halten könnte. Dieser an den Börsen mehr und mehr Boden gewinnenden Erwägung ist es wohl zuzuschreiben, daß preußische Effekten nach jeder Erholung rückwärts gehn. Heute war übrigens die Haltung allgemein ein wenig matter, da eben die Kauflust vermindert war. Der Geldmarkt hatte wieder um eine Nüance an Flüssigkeit verloren, ohne daß der Disconto eigentlich über 3½ Procent hinausging. (B.- u. H.-Z.)

Berlin, 11. Juni. Weizen loco 57—71 Thlr. nach Qualität, feiner weißbunter poln. 70 Thlr. frei Mühle bez., schwimm. feiner weißbunter poln. 71 Thlr. bez. — Roggen loco 79—80pfd. 47¾ Thlr. ab Kahn bez., schwimmend nahe eine Ladung 81—82pfd. 47¾ Thlr. bez., entfernt 80—81pfd. 47¼ Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 48—47¼ Thlr. bez. und Gld., ⅜ Thlr. Br., Juli-Aug. 48—47¼ Thlr. bez. und Gld., ⅜ Thlr. Br., Aug.-Septbr. 48⅝—48 Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 49—48¾ Thlr. bez. und Gld., 48½ Thlr. Br., Oktbr.Nov. 48¾—⅝ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine, 32—39 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 23½—25 Thlr., Lieferung pr. Juni und Juni-Juli 24½ Thlr. bez., Juli-Aug. 24⅞—⅝ Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 25¼ Thlr. bez. — Erbsen, Kochwaare 47—54 Thlr., Futterwaare 47—54 Thlr. — Rüböl loco 15½ Thlr. Br., Juni 15⅚—7/24 Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 15⅙—1/24 Thlr. bez., 1/12 Thlr. Br., 15 Thlr. Gld, Juli-Aug. 14¾—⅝ Thlr. bez., Aug.-Septbr. 14⅚ Thlr. Br., Septbr.-Oktbr. 14⅚—5/24—¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktbr.-Novbr. 14⅓—¼ Thlr. bez. — Leinöl loco 15⅚ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 15¾—17/24 Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 15⅝—⅞ Thlr. bez. und Gld., ⅔ Thlr. Br., Juli-Aug. 16¼—16 Thlr. bez. und Br., 15 11/12 Thlr. Gld., Aug.-Septbr. 16 11/24—5/12 Thlr. bez., ¼ Thlr. Br., ⅙ Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 16⅔—½ Thlr. bez. und Br., 5/12 Thlr. Gld., Oktbr.-Nov. 16⅜—¼ Thlr. bez., Nov.-Dez. 16¼—⅛ Thlr. bez.

Weizen ohne Aenderung. Roggen loco und schwimmend nur mäßig gehandelt. Termine setzten fest und höher über die gestrigen Schlußcourse ein, wurden indeß bald durch stärkere Verkäufe gedrückt, um Käufer zurückhaltend zu machen. Schluß sehr matt. Hafer ruhiger. Rüböl verfolgte anfangs die feste Tendenz auch ferner, bis vermehrte Realisation auf den Markt deprimirend einwirkte, so daß alle Sichten billiger käuflich waren. Spiritus war anfangs gleichfalls gefragt. Die Mattigkeit der übrigen Artikel konnte indeß nicht verfehlen, auch hier zurückzuwirken und die Haltung ermatten zu lassen. Gekündigt 40,000 Quart.

Berliner Börse vom 11. Juni 1863.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anl.	4½	101½ G
Staats-Anl. von 1859	5	105⅛ bz.
dito 1850, 52	4	98⅝ B
dito 1854	4½	101¼ bz.
dito 1855	4½	101¼ bz
dito 1856	4½	101¼ bz.
dito 1857	4½	101¼ bz.
dito 1859	4½	101¼ bz.
dito 1853	4	98⅝ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	89¼ bz
Präm.-Anl. v. 1855	3½	128¼ bz
Berliner Stadt-Obl.	4½	102¾ G.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	90⅞ bz.
Pommersche	3½	90¾ G.
Posensche	4	102¾ G.
dito	3½	— — —
dito neue	4	96¾ G.
Schlesische	3½	94½ bz.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	99 bz
Pommersche	4	99¼ G.
Posensche	4	96⅝ G.
Preussische	4	98¾ G.
Westph. u. Rhein.	4	98¾ G.
Sächsische	4	100 B
Schlesische	4	100 bz.

Louisd'or 110 bz u. G.	Oest.Bankn. 90¼ bz.
Goldkronen 9. 6⅝ G.	Poln.Bankn. 92⅝ bz.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metalliques	5	68¾ B.
dito Nat.-Anl.	5	73 B.
dito Lott.-A. v. 60.	5	89 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	87 B.
dito Eisenb.-L.	—	81½ bz u. G.
Russ. Engl. Anl. 1862.	5	92¼ à 92 bz.
dito 4½% Anl.	4½	— — —
dito Poln. Sch.-Obl.	4	80⅜ G.
Poln. Pfdbr.	4	— — —
dito III. Em.	4	92¼ bz. u B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	90½ bz.
dito à 300 Fl.	5	91¾ G.
dito à 200 Fl.	—	23½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	56½ B.
Baden. 35 Fl. Loose.	—	31 G.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	Cours
Berg.-Märkische	4½	— — —
dito II.	4½	100⅛ B.
dito IV.	4½	100 B.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	83 bz
Cöln-Minden	4½	101¼ G.
dito II.	5	103 bz.
dito	4	96 B.
dito III.	4	— — —
dito	4½	100¾ B
dito IV.	4	92½ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	91½ B.
dito III.	4½	97¼ B.
Niederschl.-Märk.	4	98 B.
dito conv.	4	98 B
dito III.	4	97 B.
dito IV.	4½	100½ bz.
Niederschl. Zweigb.		— — —
Litt. C.	5	100½ B.
Oberschles. A.	4	98¾ B.
dito B.	3½	88 B.
dito C. u. D.	4	96½ bz.
dito E.	3½	84⅝ bz
dito F.	4½	100½ G.
Oest.-Franz.	3	275½ bz.
Oest. südl. St.-B.	3	264½ bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	101¼ B.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	100¼ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1861	1862	Zf.	Cours
Aachen-Düsseld.	3½	3½	3½	92 bz.
Aachen-Mastrich	0	0	4	34 bz.
Amsterd.-Rottd.	5 4/15	6	4	100½ bz.
Berg.-Märkische	6½	6½	4	106¼ bz.
Berlin-Anhalt	8¼	8½	4	148¾ bz.
Berlin-Hamburg	6	6¼	4	121 G.
Berl.-Potsd.-Mg.	11	14	4	179 bz.
Berlin-Stettin	7 4/15	7 5/15	4	136½ bz.
Böhm. Westb.	—	—	5	72¼ bz.
Breslau-Freib.	6⅞	8	4	134 B.
Cöln-Minden	12¼	12⅝	3½	177½ etw. bz u. G.
Cosel-Oderberg	0	½	4	64¼ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	93½ B.
dito dito	—	—	5	99 B.
Ludwigsh.-Bexb.	8	9	4	140 G.
Magd.-Halberst.	22½	25½	4	— — —
Magdb-Leipzig	17	17	4	— — —
Mgdb.-Wittenbg.	1⅙	1 5/24	4	67½ bz.
Mainz-Ludwigsh	7	7½	4	125½ etw. bz u B.
Mecklenburger	2⅞	2½	4	70 bz.
Neisse-Brieger	3½	4⅜	4	93 bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	97⅛ B.
Niedrschl. Zwgb.	1½	2 11/12	4	65 B.
Nord., Fr.-Wilh.	3	—	4	64½ bz.
Oberschles. A.	7 8/15	10 11/15	3½	158¾ a ½ bz.
dito B.	7 3/10	10 11/15	3½	140¾ G
dito C.	7 9/10	10 11/15	3½	158¾ à ½ bz.
Oestr. Fr. St.-B.	6 7/10	—	5	121½ bz u.B.
Oest. südl. St.-B.	8⅝	—	5	152½ à 153½ bz.
Oppeln-Tarn.	⅚	2½	4	64¾ bz.
Rheinische	5	—	4	161⅛ bz.
dito Stamm-Pr.	5	—	4	107½ G.
Rhein-Nahebahn	0	—	4	31¼ B.
Rhr.Crf.K.Gldb.	3 11/15	4½	3½	98 G.
Stargard-Posen	4	6	3½	107 G.
Thüringer	6⅜	7½	4	126¾ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

			Zf.	Cours
Preuss. Bank-A.	4 7/12	6 1/12	4½	125½ bz.
Berl. Kassen-Ver.	5⅝	5⅝	4	117½ B.
Danziger Bank	6	6	4	104¼ G.
Königsberger „	5⅝	5½	4	101 G.
Posener „	5⅝	5⅝	4	96¼ B.
Magdeburger „	4 7/12	4 7/12	4	92½ G.
Braunschweiger	4	4	4	74 G.
Weimar „	4	5	4	90¼ G.
Gothaer „	4½	5½	4	91½ B.
Geraer „	5¾	7½	4	98¼ G.
Thüringer „	2⅝	3	4	69 B.
Hamb. Nordd. B.	5	6	4	105 B.
„ Vereins-B.	5 1/12	6 1/12	4	103½ bz.
Hannoversche „	4½	5	4	99 G.
Bremer „	5⅝	5	4	106 G.
Luxemburger „	10	10	4	105 B.
Darmst. Zettelb.	8⅝	9	4	101¾ B.
Darmst. Credb. A.	5	6½	4	95⅛ bz.
Leipz. Credb. A.	3	3½	4	85⅛ bz u. G.
Meininger „	6	7	4	96¼ G.
Coburger „	3	8	4	94½ G.
Dessauer „	0	0	4	5 bz. u. G.
Oesterreich. „	7¾	8⅛	5	86½, ⅜ u ½ bz.
Genfer „	2	—	4	58 i P. bz. u. G.
Moldauer Lds.-B.	1 7/12	2 1/12	4	35¼ bz.
Disc.-Com.-Ant.	6	7½	4	101¼ bz.
Berl. Hand.-Ges.	5	9	4	108 B.
Schl. Bank.-Ver.	6	6	4	101¼ B.
Minerva	0	—	5	34½ B.
Fbr. v. Eisenbbdf.	5¼	—	5	103 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	142¾ bz	Augsburg 100 Fl.	2 M.	56 20 bz.
dito 250 Fl.	2 M.	142 bz	Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99¾ bz.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	151⅜ bz	dito 100 Thlr.	2 M.	99⅓ G.
dito 300 Mk.	2 M.	150⅜ bz	Frankfurt a. M. 100 Fl.	3 M.	56. 20 bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 20¼ bz	Petersburg 100 S.-R.	3 W.	102⅜ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	79⅔ bz.	dito 100 S.-R.	3 M.	101⅜ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	90 bz	Warschau 90 S.-R.	8 T.	92⅜ bz.
dito 150 Fl.	2 M.	89¼ bz.	Bremen 100 Thlr.	8 T.	109⅜ G.

Stettin, 11. Juni. Weizen etwas niedriger bei ziemlich ausgedehntem Umsatz, loco pr. 85pfd. gelber 66½—69 Thlr. bez., galiz. 62—65 Thl. bez., weißer krakauer 68—71 Thlr. bez., 83—85pfd. gelber pr. Juni-Juli 69½—¾—70 Thlr. bez. und Br., Juli 69¾ Thlr. bez., pr. Juli-Aug. 69¾—⅞—70 Thlr. bez., pr. Aug.-Septbr. 70½ Thlr. bez., pr. Septbr.-Oktbr. 70¾—71—70⅞ Thlr. bez., 71 Thlr. Br. und Gld., pr. Oktbr.-Novbr. 69¾ Thlr. bez. und Gld., pr. Nov.-Dezbr. 68½ Thlr. bez. — Roggen etwas matter, pr. 2000 Pfd. loco 45½—46½ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 46¼ Thlr. bez., ½ Thlr. Br., pr. Juli-Aug. 47—47¼—47 Thlr. bez., ¼ Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktbr. 48½—¼ Thlr. bez. und Gld. — Gerste, märk. pr. 70pfd 34¾ Thlr. bez. — Hafer, loco pr. 50pfd. 24—25 Thlr. bez. — Erbsen loco 44—46 Thlr. bez. — Winterrübsen pr. Septbr.-Oktbr. 101 Thlr. bez. — Rüböl Anfangs höher, schließt ruhiger, loco 15½ Thlr. Br., pr. Juni 15½ Thlr. Br., 15⅓ Thlr. Gld., pr. Septbr.-Oktbr. 14½ Thlr. bez. — Spiritus etwas niedriger, loco ohne Faß 15¼ Thlr. bez., mit leihweisen Gebinden 15⅝ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 15⅓ Thlr. bez. und Gld., 5/12 Thlr. Br., pr. Juli-Aug. 15⅔ Thlr. bez., pr. Aug.-Sept. 15 11/12 Thlr. bez. und Gld., 16 Thlr. Br., pr. Sept.-Oktbr. 16⅚ Thlr. bez., ⅓ Thl. Gld. und Br., pr. Oktbr.-Novbr. 16 Thlr. bez.

⊕ **Breslau,** 12. Juni. Wind: Ost. Wetter: angenehm. Thermometer Früh 15° Wärme. Der Geschäftsverkehr des heutigen Marktes war, bei dem bisher beschränkten Umfange von matter Stimmung beherrscht.

Weizen behauptet; pr. 85pfd. weißer 63—77 Sgr., gelber 64—76 Sgr. feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen matter; pr. 84pfd. 50—54 Sgr. — Gerste mehr beachtet; pr. 70pfd. weiße 40—41 Sgr., gelbe 36—39 Sgr. — Hafer fest; pr. 50pfd. 26—28 Sgr. — Erbsen, wenig begehrt; 41—52 Sgr. — Wicken und Oelsaaten ohne Angebot. — Bohnen beachtet. — Schlaglein schwach gefragt. — Lupinen bei schwachem Angebote gefragt. — Rapskuchen vernachlässigt; 48—51 Sgr. pr. Ctnr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	66—74—78	Wicken	32—38—42
Gelber Weizen	66—72—75		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	50—52—55	Schlag-Leinsaat	180—190—200
Gerste	35—38—42	Winter-Raps	— — — —
Hafer	25—28—30	Winter-Rübsen	— — — —
Erbsen	41—45—52	Sommer-Rübsen	— — — —

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 18—22 Sgr.

Vor der Börse.

Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 15⅚ Thlr., pr. Juni 15⅚ Thlr., August-September 16⅙ Thlr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.